Teichfrosch – *Pelophylax kl. esculentus*

Merkmale, Charakteristik

Der Teichfrosch ist eine Kreuzung zwischen Seefrosch und Kleinem Wasserfrosch. Deshalb weist er Merkmale beider Elternarten auf beziehungsweise eine Mischung aus beiden, was eine sichere Artbestimmung nach bloßem Augenschein schwierig macht. Die genannten Arten gehören zu den Grünfröschen, auch Wasserfrösche genannt, und sind „Echte Frösche“ (Ranidae). Der lateinische Name „esculentus“ heißt so viel wie „essbar“ und deutet darauf hin, dass in früheren Jahrhunderten die Schenkel der Tiere eine beliebte Speise waren.

Die Größe des Teichfroschs nimmt eine Mittenstellung zwischen Kleinem Wasserfrosch und Seefrosch ein. Männchen, die dem Seefrosch genetisch ähnlich sind, können bis zu 9 cm und solche Weibchen bis zu 12 cm groß werden. Normalerweise sind sie aber 2 bis 3 cm kleiner. In den meisten Fällen ist die Oberseite hell- oder grasgrün. Es kommen aber auch bräunliche Exemplare vor, die jedoch mindestens eine grüne Stelle haben, zum Beispiel eine grüne Linie in der Mitte des Rückens. Diese helle Linie ist bei fast allen Teichfröschen gut zu sehen. Die Oberseite ist meistens dunkel gefleckt. Die Punkte können bisweilen auch blass ausfallen und kaum sichtbar sein. Die Unterseite kann einheitlich weiß, schwach oder intensiv grau bis schwärzlich marmoriert sein. Die Hinterbeine sind von dunklen Querstreifen durchsetzt. Die Rückendrüsenleisten (Wülste seitlich am Rücken) sind deutlich sichtbar. Meist sind diese dunkel gefärbt.

Ein dunkler Schläfenfleck fehlt meist völlig. Die Pupille ist waagrecht elliptisch, die Iris bräunlich. Das Männchen besitzt seitlich zwei ausstülpbare, hellgräuliche Schallblasen. An den Hinterbeinen hat der Teichfrosch die typischen Fersenhöcker, die recht groß ausfallen können und ein wenig gewölbt sind.

Lebensräume und Lebensweise

Die Lebensräume der Kleinen Wasserfrösche und der Teichfrösche (die beiden Arten werden auch einfach als Wasserfrösche bezeichnet) sind sehr ähnlich. Die Wasserfrösche sind die einzigen einheimischen Amphibien, die mehr oder weniger das ganze Jahr über am Wasser anzutreffen sind. Das Laichgewässer und der Sommerlebensraum sind oftmals identisch. Dabei sucht der Teichfrosch bevorzugt Stillgewässer wie Weiher, Teiche und sogar kleinere Tümpel zum Ablaichen auf. An sonnigen Flachwasserbereichen ist er meist zwischen der Ufervegetation anzutreffen. Zur Überwinterung begibt er sich allerdings an Land, wo er in Erdhöhlen oder unter dicken Laubschichten überwintert.

Während der Paarungszeit veranstalten die Männchen vom Ufer aus oder in Rufgemeinschaften mitten im Gewässer laute Froschkonzerte. Das laute Quaken lockt weitere Männchen an. Dringen diese in das Revier eines rufenden Männchens ein, so kommt es mitunter zu lautstarken Kämpfen. Dabei versuchen sich die Männchen gegenseitig unter Wasser zu drücken. Außerhalb der Paarungszeit sind solche Revierkämpfe seltener.
Weibchen und Jungtiere sind allgemein geselliger. Oft sieht man diese dicht aneinander oder sogar zu einem Haufen aufgetürmt ruhig neben- oder gar übereinander sitzen.
Paarungsbereite Weibchen begeben sich ebenfalls in die Nähe der Männchen, wo sie sogleich von Männchen umklammert werden. Nach der Paarung entfernt sich das Weibchen wieder von den Männchen. Um den liebeslustigen Männchen aus dem Weg zu gehen, wandern die nicht paarungsbereiten Weibchen in ein ruhigeres Gewässer ab oder halten sich zumindest still in einer versteckten Ecke des Rufgewässers.
Den Winter verbringen die Teichfrösche teilweise in frostsicheren Verstecken an Land und teilweise am Gewässerboden.

Der Teichfrosch ernährt sich räuberisch von Insekten, Schnecken, Regenwürmern und jungen Fröschen anderer Froscharten. Meist wird ein Beutetier durch einen gezielten Sprung an der Wasseroberfläche erbeutet. Die Larven ernähren sich anfangs überwiegend von pflanzlicher Nahrung (Algen, Wasserpflanzen), steigen später aber auch auf tierische Nahrung um.

Fortpflanzung

Bald nachdem das Froschkonzert begonnen hat, beginnt die Paarungszeit. Sie erstreckt sich von Ende April bis in den Juni hinein. Die Weibchen setzen pro Saison zwischen 1.000 und 8.000 Eier ab, die in kleinen Ballen mit wenigen hundert Eiern an Wasserpflanzen geheftet werden.
Die Eier weisen eine bräunliche bis gelbliche Färbung auf und haben eine Länge von durchschnittlich 1,5 mm. Aufgrund unterschiedlicher Eigrößen können die Larven mit Gesamtlängen zwischen 5 und 10 mm schlüpfen. In der Regel wachsen diese in einem Sommer auf 45 – 80 mm heran. Während ihrer Entwicklung durchlaufen sie in drei Monaten eine Metamorphose zum Jungfrosch. Zunächst wachsen die Beine und die Kiemen und der Schwanz bilden sich langsam zurück. Im Alter von rund vier Jahren sind Jungfrösche ausgewachsen.

Fortlaufende Untersuchungen zeigten, dass Verpaarungen von Teichfröschen untereinander selten erfolgreich verlaufen, weil das Zusammenführen zweier geschwächter Erbgüter zu weiterer Schwächung der Gene führt. Das hat zur Folge, dass Kaulquappen meist schon im frühen Stadium sterben. Kreuzungen aus Teichfrosch und Seefrosch sowie Teichfrosch und

Kleinem Wasserfrosch verlaufen dagegen meist erfolgreich, weil ein geschwächtes Erbgut mit gesunden und starken Genen zusammengeführt wird. In diesem Fall haben die Nachkommen jeweils die haploiden Erbinformationen (einfacher Chromosomensatz) beider Eltern.

Feinde und Abwehrverhalten

Zu den natürlichen Feinden gehören neben Raubfischen auch die einheimische Ringelnatter und große Vögel wie der Grau- und Fischreiher. Nicht zuletzt trägt der kannibalische Seefrosch, der sich gerne an kleinen Wasserfröschen und Teichfröschen vergreift, zu deren Dezimierung bei. Kaulquappen sind ein gefundenes Fressen von größeren Wasserinsekten und Fischen.

Gefährdung und Schutz

Da Teichfrösche ziemlich anpassungsfähig sind, kommen sie mit vielen Gewässern zurecht, sofern diese genügend besonnt sind. In fischfreien Gartenweihern gehören sie zu den häufigsten Froschlurchen.
Bundesweit gilt der Teichfrosch derzeit noch als „ungefährdet“. Da Deutschland jedoch einen Anteil von mehr als 10% am Gesamtareal des Teichfrosches hat, ist Deutschland in hohem Maße für die Art verantwortlich. Gemäß Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung gehört er zu den besonders geschützten Arten. Diese dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden.

Generell zeigen Teichfrösche eine sehr enge Bindung an ihre Laichgewässer und an das engere Umfeld über das Jahr, so dass die Art in erster Linie durch Beeinträchtigungen in und um das Laichgewässer gefährdet ist. Zu den Gefährdungsursachen, die größtenteils auch für die beiden weiteren Wasserfroscharten gelten, zählen:

- Beseitigung von Laichgewässern,
- Entwertung und Wegfall von Auenbereichen, Feuchtwiesen, Mooren und Erlenbruchwäldern durch Grundwasserabsenkungen,
- Fischbesatz und zunehmender Nährstoffeintrag (Dünger),
- Intensivierung der Landwirtschaft
- Sukzession, Verlandung und Beschattung der Laichgewässer,
- Versauerung von Heide- und Moorgewässern,
- Mortalität durch den Straßenverkehr und Isolation von Populationen durch den weiteren Ausbau von Verkehrswegen,

Geeignete Schutz- und Fördermaßnahmen für den Teichfrosch sind:

- Beweidung und Mahd (mit Balkenmäher) im Umkreis der Laichgewässer zur Minimierung aufkommender Sukzession,
- Entnahme von Ufergehölzen,
- Einrichtung von Pufferzonen (bis zu 50 m Radius) im Uferbereich der Gewässer, in denen auf Spritz- und Düngemittel verzichtet wird,
- Verzicht auf Drainage von Wiesen, Weiden und feuchten Waldgebieten, Anheben des Grundwasserspiegels in den Gebieten,
- Förderung und Zulassung einer natürlichen Wasserdynamik in Auenbereichen,
- Förderung von Kleinstgewässern im Gewässerumfeld,
- Anlage stehender, flacher Kleingewässer im Wald,
- Abfischen von Laichgewässern.

Teichfrosch

Mehrere Teichfrösche, dicht beieinander

Teichfrosch

Hinterer Fuß mit Fersenhöcker

Teichfrosch-Männchen

Teichfrosch-Kaulquappe

Quellen:

Nöllert, Andreas und Christel: Die Amphibien Europas. Kosmos Naturführer. Stuttgart 1992
www.feldherpetologie.de/heimische-amphibien-artensteckbrief/artensteckbrief-teichfrosch-pelophylax-kl-esculentus/
www.froschnetz.ch/arten/teichfrosch.php
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/amphibien-und-reptilien/amphibien/artenportraets/index.html
www.amphibienschutz.de

Zusammenstellung: Helmut Schneider (BN-Ortsgruppe Holzkirchen – 2019)